



E.Y.MEYER

VerDingt

Theaterstück

E.Y.MEYER

Verdingt

Theaterstück

Erstmals erschienen 2006

© 2022 E.Y.MEYER

eymeyer.ch

Cover:

Bronzekopf des Autors

Geschaffen 1997 von

PAN YI QUIN

Academy of Arts & Design

Tsing Hua University

Bei Jing, China

Kapitel

Personen

Schauplätze

Anmerkung

Erster Teil

Prolog

Szene 1

Szene 2

Szene 3

Szene 4

Szene 5

Szene 6

Szene 7

Szene 8

Szene 9

Szene 10

Szene 11

Szene 12

Zweiter Teil

Szene 1

Szene 2

[Szene 3](#)

[Szene 4](#)

[Szene 5](#)

[Szene 6](#)

[Szene 7](#)

[Szene 8](#)

[Szene 9](#)

[Szene 10](#)

[Szene 11](#)

[Epilog](#)

Für die, die zuviel leiden.

Personen

Elsbeth

Hausfrau, Verkäuferin, 28 Jahre alt

Anna

Tochter von Elsbeth, 6 später 8 Jahre alt

Margrit

Tochter von Elsbeth, 4 später 6 Jahre alt

Waldgeist

Engel der Geschichte

Bitzius/Gotthelf

Pfarrer, Schriftsteller, 1797-1854, 38 Jahre alt

Gestalten aus dem Roman »Der Bauernspiegel«

Mutter Gotthelf

Jeremias Miasli

Brüllender Mann

Verschüchterter Bub

Gemeindevorsteher

Weckenfrau

Vierkindvater

Witwe

Witwentochter 1

Witwentochter 2

Lumpenmann

Bauer mit Hund

Paul

Verdingbub. 11 später 13 Jahre alt

Fredy

Staubsaugervertreter, 24 Jahre alt

Lehrer

Volksschullehrer, 28 Jahre alt

Fritz

Schüler, 11 Jahre alt

Frau Rubli

Verdingmutter, 30 Jahre alt

Herr Rubli

Verdingvater, 35 Jahre alt

Walterli

Verdingbub, 3 Jahre alt

Alte Frau

Zigeunerin, 75 Jahre alt

Prediger

Mitglied Christlicher Brüderverein, 55 Jahre alt

Samuel

Verdingbub, 10 Jahre alt

Schwarzer Mann

Bauer, Mitglied Christlicher Brüderverein, 50 Jahre alt

Carl Albert Loosli

Journalist, Schriftsteller, 1877-1959, 70 Jahre alt

Gestalten aus dem Grimm-Märchen »Hänsel und Gretel«

Hans

Greti

Hexe

Grossrat 1

Kantonsparlamentarier, 52 Jahre alt

Grossrat 2

Kantonsparlamentarier, 48 Jahre alt

OK-Präsidentin

Gotthelf-Gedenkjahr-Leiterin, 45 Jahre alt

Christian Brunner

Bundesrat, 60 Jahre alt

Karl

Arbeiter

Diverses Volk

Bauersleute

Schüler

Soldaten

u.a.

Schauplätze

Hauptschauplatz sowie ständiger Hintergrund des ganzen Stücks ist der Wald.

Vor den Waldhintergrund schieben sich geschichtliche Zeitfenster: *Lichtungen*, die Einblicke bieten in das Verdingkinderwesen und dessen historisches Umfeld in der Schweiz über einen Zeitraum von 200 Jahren.

Die Schauplätze, die in den Zeitfenstern erscheinen, sind:

- Der Auenwald entlang der Emme zwischen Lützelflüh und Burgdorf in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Ein Dorfplatz im Emmental in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Eine Wettertanne mit Riesenwurzelwerk über einem Nagelfluhvorsprung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Das Schulzimmer einer Gesamtschule im Emmental in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Die Küche eines Bauernhauses im Berner Oberland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Der Platz vor einem Vereinshaus des Christlichen Brüdervereins im Emmental in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Der Vorplatz eines Bauernhauses im Berner Oberland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Der Innenraum der Kirche in Lützelflüh zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Anmerkung

Der *Waldgeist* oder *Engel der Geschichte* ist in seiner äusserlichen Erscheinungsform absichtlich nicht festgelegt. Er kann mit einer Frau oder einem Mann besetzt werden. Stehen genügend Spieler zur Verfügung, kann die Rolle auch vervielfacht werden oder chorisches zum Einsatz kommen, indem man den Text auf verschiedene, männliche und weibliche Geister-Erscheinungen oder Chor-Gruppen verteilt. Das Aussehen der Geister kann mit einzelnen Attributen assoziativ an Waldtiere oder Waldpflanzen erinnern, an mythologische Figuren oder an Märchen-Gestalten.

Die *Lieder, Musikstücke* und *Einschübe aus literarischen Werken* widerspiegeln das Unsichtbare, das Geistige in der Zivilisation: die von den Menschen geschaffene Kultur in der Natur.

Einzelne Schauspieler können *mehrere Rollen* in anderen Kostümen und Maskierungen übernehmen (der Bitzius/Gotthelf-Darsteller zum Beispiel den Vater von Anna und Margrit). Die Rollen mit Oberländer Dialekt können auch in geläufigem Berndeutsch gesprochen werden.

Die *Regie* ist frei, die Szenen ineinander übergehen zu lassen, sie zu überblenden (z.B. mit stummen Auftritten einzelner Figuren in Szenen, in denen sie nicht vorgeschrieben sind) oder anders zu verbinden oder voneinander abzugrenzen.

Der *Text* darf gestrafft und anders auf die Rollen verteilt werden (z.B. in der Schulszene).

Erster Teil

Prolog

Wald. Frühling. Halbdunkel. Einleitende Musik.

Eine Frau, die laut singt.

Danach die Stimmen eines sechs und eines vier Jahre alten Mädchens und der Frau.

Elsbeth

Dür ds Oberland uf
dür ds Oberland ab
da han i zwöi Schätzli
wär chouft mir eis ab?

Anna

Muetti! Muetti!

Elsbeth

Was isch? Was hesch?

Anna

Gäu nid!

Elsbeth

Was? Was hesch?

Was nid?

Anna

Gäu nid!

Elsbeth

Was nid?

Anna

Gäu du verchoufsch üs nid!

Margrit

Nid verchoufe! Nid verchoufe, Muetti!

Elsbeth

Aber nei! Was dänket dir o!
Nei, nei! I verchoufen öich doch nid!
Dir syt doch myner Schätzeli!
Öich verchoufen i doch nid!

Chömet, myner Schätzeli!

Chömet!

Chömet zum Muetti!